



Leistungs- und Jahresbericht 2019

WWF Glarus & WWF Schwyz

**„Ich habe gelernt, dass du nie zu klein bist,
um einen Unterschied zu machen.“**

Greta Thunberg

Inhalt

Ein Blick zurück	5
Artenschutz: Projekte für einheimische Arten	6
Gewässer: steter Tropfen	7
Regiobüro: neue Gesichter, neue Funktionen	8
Klima und Energie: das Klimajahr 2019	9
Umweltbildung: man schützt nur, was man liebt	10
Freiwillige und Ehrenamtliche: erfolgreiche Zusammenarbeit	11

518

Menschen mit
Standaktionen
erreicht

184

Kinder für die
Natur begeistert

4

Projekte für den
Schutz einheimischer
Arten



WWF

3

Projekte für mehr frei
fliessende Gewässer

800

Stunden freiwillig für den
Natur- und Umweltschutz
geleistet

14

Bauprojekte erfolgreich
optimiert

Ein Blick zurück

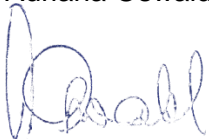
Liebe Mitglieder
Geschätzte Leserinnen und Leser

Das Jahr 2019 ist Geschichte. Geschichte hat zwei Bedeutungen; einerseits erzählt sie etwas, was sich jemand einfach ausgedacht hat, andererseits sind es Gegebenheiten, die aufgeschrieben werden für die Nachkommen, damit Zusammenhänge und das vergangene kulturelle Wachsen nicht vergessen gehen. Das Jahr 2019 werden unsere Nachkommen kaum vergessen.

Es war ein sehr grosses Jahr für die Umwelt und ihre Geschichte. Weltweit hat die Gesellschaft eine neue Haltung eingenommen. Die Anliegen des WWF sind kein Nischenprodukt mehr, sie haben um sich gegriffen und ganz viele Menschen fühlen sich davon betroffen, reagieren. Die mediale, weltweite Präsenz war sehr gross, es wurden auf die Risiken des Naturverlustes aufmerksam gemacht und die Auswirkungen des Klimawandels werden nicht mehr schöngeredet. Sie sind ein reales Bild geworden durch das Abschmelzen der Eiskappen, zahllosen Bränden und den Rückgang der Tierwelt. Das hat viele Menschen auf die Strasse gelockt, auch hier in der Schweiz. Denn das veränderte Klima ist auch hier deutlich spürbar: Dürren, kranke Bäume, sterbende Gletscher, Artensterben, Hitzewellen und Überschwemmungen. Der Gesellschaft ist es bewusst, dass alles zusammenhängt und dass jeder etwas tun kann. Denn wir sind von einer gesunden Natur abhängig und ein stabiles Klima ist unabdingbar für unsere Lebensqualität und unser Überleben.

Es betrifft uns alle und bleibt nicht nur eine erfundene Geschichte, ein Märchen. Es ist eine Geschichte, die in die Geschichtsbücher eingehen wird und wir alle können daran ein Stück selbst schreiben und mitbestimmen, wie die Geschichte ausgeht. Darum lasst uns weitermachen, der Natur die Stimme von uns zu geben, so dass sie von allen gehört wird.

Adriana Oswald, Präsidentin WWF Glarus



Februar 2020



Panzergraben bei Näfels.

Artenschutz: Projekte für einheimische Arten

Der WWF Glarus startet ein Projekt zur ökologischen Aufwertung der Panzergräben bei Näfels. Eine einmalige Chance die Vernetzung für Wildtiere trotz Siedlungsgebiet quer durch das Tal hindurch möglich zu machen. Das Schwergewicht beim WWF Schwyz liegt 2019 beim Schutz von Laichgewässern für Amphibien.

Die Panzergräben bei Näfels wurden während des Zweiten Weltkriegs erstellt. Sie hatten den Auftrag, den Durchbruch eines Gegners Richtung Glarus-Klausenpass zum Reduit zu verhindern. 2018 hat die Gemeinde Glarus Nord die Panzergräben von der Armasuisse gekauft. Kurz darauf bewarb sich der WWF Glarus bei der Gemeinde um die Bewirtschaftung und ökologische Aufwertung der Panzergräben - mit Erfolg! Die Gemeinde ist bereit, zusammen mit dem WWF Glarus die Aufwertung anzupacken.

Damit nimmt ein grosses Projekt seinen Anfang. Ein Projekt mit einem enormen ökologischen Potential. Durch die Lage quer zum Talverlauf bilden die Panzergräben eine ideale und einzigartige Vernetzungsachse. Welche Arten besonders von dem Projekt profitieren wird sich im Jahr 2020 zeigen. Dann werden Daten zu den vorkommenden Arten erhoben. Diese Daten sind Grundlage beim Planen der Aufwertungs-massnahmen. Unser Ziel ist es, Ende 2020 den Plan zur Aufwertung verabschieden zu können.

Hinter der Johannesburg in Altendorf wurden jeweils auf einer Nebenstrasse zahlreiche Amphibi-

en bei ihrer Wanderung zu den Laichplätzen Opfer des Verkehrs. Mit dem WWF-Projekt „Schlipf“ konnte nun ein Laichtümpel am Waldrand neu geschaffen und den Kröten, Fröschen und Molchen als geschützter Laichplatz übergeben werden.

Das Amphibienlaichgebiet von nationaler Bedeutung in den Dreiwässern (Feusisberg), wurde seit Langem vom WWF Schwyz gepflegt und instandgehalten. Nun wurde eine generelle Aufwertung des Gebietes notwendig. Das Projekt wurde erarbeitet und zur Bewilligung aufgelegt. Leider sind mehrere Einsprachen eingegangen, so dass mit der Realisierung frühestens im Herbst 2020 begonnen werden kann. Die Finanzierung des CHF 120'000-Projektes müssen wir noch definitiv sicherstellen und sind auf weitere Spenden angewiesen.

Im Kanton Schwyz sind noch weitere Amphibi-enprojekte in Planung, wo der WWF Schwyz mit dabei ist: Tümpel im Gebiet „Schönbächli“ am Sihlsee und das neu „entdeckte“ Teichmolchobjekt ebenfalls am Sihlsee.

Erfolge

Mit der ökologischen Aufwertung der Panzergräben beginnt eines der grössten Projekte, die der WWF Glarus je gestartet hat. Das Projekt birgt ein riesiges Potential für einheimische Arten.



Freiwillige messen Wassertiefen bei Restwasserstrecken.

Gewässer: steter Tropfen

Eine Aufgabe, der sich die Umweltverbände besonders verpflichtet fühlen, ist die Erhaltung und Wiederherstellung von frei fliessenden Gewässern. Die Liste der Aufgaben in diesem Bereich ist lang, doch die Devise bei unserer Arbeit ist klar: steter Tropfen höhlt den Stein.

Weg frei für Glarner Fische! So heisst das Projekt in Glarus, welches zum Ziel hat, die Wanderung der Seeforelle vom Walensee bis nach Tierfehd zu ermöglichen. Ein grosses Ziel in einem Gewässer, wo nur noch wenige Abschnitte frei fliessend sind. Wasserkraftwerke mit Wehren und Restwasserstrecken versperren den Weg. Hier gilt es, mehrere Hebel in Gang zu setzen, um dem Ziel näher zu kommen. 2019 hat der WWF beim Festlegen von Restwassermengen mitgewirkt, Stellung bezogen bei Sanierungen von Fischauf- und -abstiegshilfen und mehrere gewässerrelevante Projekte beeinflusst, notfalls mit Beschwerden. Trotz unserer Bemühungen um genügend Wasser in den Flüssen, stellen wir fest, dass in Glarus manche Restwasserstrecken zeitweise auffällig wenig Restwasser aufweisen und dass einige Fisch-

auf- und -abstiege nicht wunschgemäss funktionieren. 2019 hat der WWF Glarus daher begonnen, diesen Fällen auf den Grund zu gehen. Er ist nun dabei, einen Datensatz zusammen zu stellen, der Aufschluss geben wird über das Einhalten von Restwassermengen und das Funktionieren der Fischtreppe. Eine Arbeit, die im Jahr 2020 weitergehen wird.

In Schwyz steht in Bezug auf Gewässer Grosses an. Die Neukonzessionsgesuche der Kraftwerke an der Muota und des Etzelwerkes der SBB mit dem Sihlsee sind in Arbeit. Sie erfordern lange Verhandlungen, damit alle gesetzlichen Erfordernisse eingehalten werden und vernünftige ökologische Ausgleichsmassnahmen erfolgen. Die Verhandlungen werden auch im Jahr 2020 weitergeführt.

Erfolge

Die Arbeit an den Gewässern ist einfacher umzusetzen als erwartet, dank einer Gruppe von sehr engagierten Freiwilligen.



Corina Geiger, Vera Ziltener

Regiobüro: neue Gesichter, neue Funktionen

Seit 2019 sind die drei WWF Sektionen Schwyz, Glarus und Graubünden zu einem Regioteam zusammengefasst. Kräfte werden gebündelt, Aufgaben geteilt. Die neue Zusammenarbeit macht Sinn und auch Spass.

Andere Sektionen haben den Schritt längst getan. Nun haben es auch die Sektionen Glarus, Schwyz und Graubünden gewagt und sich zu einem Regioteam zusammengeschlossen. Die beiden Büros in Chur (Sektion GR) und in Altdorf (Sektionen GL und SZ) bleiben bestehen, um Reisezeiten zu sparen. Ansonsten arbeiten wir nun vermehrt nicht nur in unseren eigenen Sektionen, sondern bringen unser Fachwissen auch bei den anderen Sektionen ein. Wenn möglich arbeiten wir auch an gleichen Projekten. So profitieren alle voneinander und Synergien werden genutzt.

Neu wurde eine Stelle geschaffen für Fundraising und Freiwilligenarbeit (F&F). Werner Meier, ehemaliger Geschäftsleiter der Sektionen

Schwyz, Glarus, Zug, Thurgau und St. Gallen/Appenzell hat diese Stelle angenommen und unterstützt die drei Sektionen nun bei der Arbeit mit den freiwilligen Helfern und beim Fundraising. Für die Geschäftsleiterinnen ist das eine grosse Entlastung.

Die Geschäftsleitung der Sektion Schwyz hat Vera Ziltener übernommen. Sie hat Umweltnaturwissenschaften an der ETH studiert und im Rahmen des Masters ein halbjähriges Praktikum beim WWF Schwyz/Glarus absolviert. Nach Abschluss des Praktikums ist sie dem Vorstand beigetreten. Zwei Jahre und ein Praktikum beim Kanton Zürich im Bereich Neobiota später konnte sie die Nachfolge von Werner Meier als Geschäftsführerin antreten.

Erfolge

Durch den Zusammenschluss der drei Sektionen werden Kräfte gebündelt. Gemeinsam sind wir stärker und effektiver. Die Arbeit im Team macht zudem Spass.



Klimademo in Glarus.

Klima und Energie: das Klimajahr 2019

Klimaschutz wurde dank der Klimajugend 2019 weltweit zur Bewegung. 100'000 Menschen haben sich in Bern zur Demonstration «Klima des Wandels» versammelt. Die Forderung ist klar: eine enkelgerechte Klimapolitik.

Nach mehr als dreissig Jahren Information und Warnungen der Wissenschaftler und Passivität der Politiker werden nun fünf Minuten nach Zwölf die Folgen der verpassten Chancen merkbar: Die Erwärmung des Klimas mit all seinen Folgen ist nicht mehr aufzuhalten. Zwei Ziele müssen nun erreicht werden: zum einen null Emissionen von klimaschädlichen Gasen und zum andern die Anpassung unserer Lebensumstände an die veränderten Bedingungen: Hitze in den Siedlungen, Artenwandel in Flora und Fauna, Naturereignisse, Starkniederschläge etc.

Der WWF Schwyz und Glarus unterstützen die Aufklärung und alle Massnahmen, welche zu diesen Zielen führen und versuchen die lokalen Politiker zum Handeln zu bewegen. So wurde die Schwyzer Regierung direkt auf ihr markantes Defizit in Bezug auf die Gebäude-Klimapolitik hingewiesen.

Im Kanton Glarus kam das geänderte Energiegesetz in die Vernehmlassung. Der WWF Glarus hat dafür Musterstellungnahmen an relevante Akteure verschickt. Eine erste Hürde im Landrat hat das neue Gesetz bereits geschafft. An der Landsgemeinde 2020 wird das Glarner Stimmvolk über das neue Gesetz entscheiden.

Im Kanton Schwyz wurden für die nationalen Wahlen die smartvote-Angaben der Kandidaten analysiert und die Bevölkerung via Medien entsprechend über deren Umweltverhalten informiert.

Als kleinen, aber wichtigen Beitrag zum nichtfossilen Verkehr führte der WWF Schwyz wiederum erfolgreich die jährliche Velobörse in Ibach durch.

Erfolge

Unsere Freiwilligen und Mitglieder haben an zahlreichen Klimademonstrationen teilgenommen. Die Problematik ist definitiv bei den Menschen angekommen, sei es, dass sie weniger fliegen, weniger Auto fahren oder ihre Essgewohnheiten umstellen.



Natur entdecken mit der Kinder- und Jugendgruppe des WWF Glarus.

Umweltbildung: Man schützt nur, was man liebt

Wer die Natur als Kind kennen und lieben lernt, der bleibt auch als Erwachsener ein Fan und wird sich für den Natur- und Umweltschutz einsetzen. Deshalb ist die Umweltbildung für den WWF Glarus und Schwyz sehr wichtig.

Der WWF Schwyz führt jährlich einen Anlass in Zusammenarbeit mit dem Natur- und Tierpark Goldau durch. 2019 war er dem Thema „Insektenchwund“ gewidmet. Kinder und Erwachsene konnten sich mit diesem Problem bekannt machen und viel Wissenswertes erfahren. Die vielen Wildbienenhotels, die an dem Tag gebastelt wurden, sorgen für mehr Lebensraum für die fleissigen Bestäuber.

Die beliebten Anlässe des WWF-Kinder- und Jugendgruppe wurden auch dieses Jahr durchgeführt. Bei neun Ausflügen zu Themen wie Greifvögel, Wildbienen, Wald oder Bauernhof konnten insgesamt 184 Kinder für die Natur begeistert werden.

Auch die Exkursionen für Erwachsene waren sehr gut besucht oder gar ausgebucht. Beim Anlass «zum Greifen nah» konnten Interessierte die Greifvogelstation in Siebnen besuchen und

vielen über die fliegenden Jäger erfahren. Eine Exkursion führte ins Durnachtal auf eine Hirschbrunftsafari. Die Begeisterung der Teilnehmenden war bei einigen Anlässen so gross, dass sie im Jahr 2020 erneut angeboten werden.

In der Region Schwyz und Glarus sensibilisierte der WWF die Jugend mit 6 Schulbesuchen für den Schutz und sorgsamem Umgang mit Natur und Umwelt. Das schweizweit meistgewählte Thema für die Schulbesuche war in diesem Jahr der Eisbär und das Klima.

Der WWF Schwyz ist Mitherausgeber des lokalen Magazins „Natur und Umwelt“, welches viermal jährlich erscheint und über Naturschutzprojekte und Umweltthemen informiert.

Erfolge

An mehreren Anlässen in Schwyz und Glarus konnten Menschen für Umweltthemen sensibilisiert und begeistert werden.



Unterschriftensammlung am Herbstmarkt Freienbach für das Referendum gegen das missratene Jagdgesetz.

Freiwillige und Ehrenamtliche: Erfolgreiche Zusammenarbeit

Alpweiden pflegen, Unterschriften sammeln, Versände einpacken, Standaktionen durchführen und Velobörsen organisieren sind einige der guten Taten der Freiwilligen im Jahr 2019.

Ohne die grosse Unterstützung von Freiwilligen und Ehrenamtlichen könnte der WWF Glarus und Schwyz seine Ziele nicht erreichen. So haben uns auch im Jahr 2019 wieder rund 30 Freiwillige und 12 Ehrenamtliche tatkräftig unterstützt. Gesamthaft wurden 50 Einsatzstage und rund 800 freiwillige Stunden geleistet.

Dieses Jahr haben wir bei den Natureinsätzen schwerpunktmässig Alpweiden entbuscht; im Kanton Schwyz am Tag der guten Tat in Altdorf in Zusammenarbeit mit Coop, und in Glarus auf der Guppenalp, wo wir durch die International Volunteers des WWF verstärkt wurden. Freiwillige ermöglichten auch die Durchführung der Velobörse in Ibach SZ, den Anlass zum Thema Insektensterben im Natur- und Tierpark Goldau und die erfolgreiche Organisation des Fun Run mit der Obersee Bilingual School in Pfäffikon SZ. Grosse Unterstützung von Freiwilligen haben wir

auch bei der Unterschriftensammlung gegen das missratene Jagdgesetz erhalten, sodass wir die von der Mutterorganisation geforderten Unterschriften zusammentragen konnten. Wir sind auch sehr froh, dass wir auf einen freiwilligen Helfer zählen können, der uns bei Arbeiten im Regiobüro unterstützt.

Dank der Professionalisierung der Freiwilligenbetreuung ist es vermehrt möglich, in Zusammenarbeit mit Benevol weitere Freiwillige und Ehrenamtliche zu rekrutieren. Zeitspenden von Freiwilligen und Ehrenamtlichen sind für den WWF sehr wertvoll. Würden die Zeitspenden aus dem Jahr 2019 quantifiziert, entsprächen sie gemäss einer Schätzung rund CHF 25'000. Dank der Velobörse und dem Verkauf von WWF Pflasterli konnten 2019 zusätzliche CHF 3'500 für Natur- und Umweltprojekt eingesetzt werden.

Erfolge

Es wurden rund 800 Stunden freiwillig für den WWF Glarus und Schwyz und somit den Umweltschutz geleistet.

Vielen herzlichen Dank!

**Wir übernehmen Verantwortung für
Natur- und Umwelt.**

Danke, dass Sie uns dabei unterstützen.

WWF Glarus

PC 87-3707-2

IBAN CH17 0900 0000 8700 3707 2

WWF Schwyz

Schwyzer Kantonalbank Konto 60-1-5

IBAN CH36 0077 7002 4425 0001 1

WWF-Regiobüro SZ - GL

Bahnhofstrasse 1

8852 Altendorf

WWF Glarus

078 656 72 55

info@wwf-gl.ch

www.wwf-gl.ch

WWF Schwyz

055 410 70 61

info@wwf-sz.ch

www.wwf-sz.ch



Unser Ziel

Gemeinsam schützen wir die Umwelt und gestalten eine lebenswerte Zukunft für nachkommende Generationen.